

Frühjahrstagung der AGSV Bayern

Bad Griesbach–Therme war vom 14. bis 16. Mai 2012 erneut Tagungsort der Mitglieder der AGSV Bayern. Der Vorsitzende, Wolfgang Kurzer, konnte die Mitglieder aus den Ressorts zur Versammlung begrüßen.

Schwerpunkte der Versammlung waren diesmal:

- **Wer hilft den Helfern? – Selbstfürsorge und adäquate Abgrenzung**
Die Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen sind oft erste Ansprechpartner für Kolleginnen und Kollegen in besonderen Situationen. Dabei ist es wichtig, professionell zu unterstützen und Empathie zu zeigen. Dennoch muss darauf geachtet werden, das „Problem“ der Kolleginnen und Kollegen nicht zum „eigenen Problem“ zu machen. Selbstschutz ist zwingend, um mit dem nötigen Abstand Themen mit den Kolleginnen und Kollegen aufzugreifen, zu bearbeiten und zu unterstützen. Der Referent Dipl.-Psychologe Ralf Menger machte dies anschaulich deutlich. Leider gibt es für Vertrauenspersonen der Schwerbehinderten Menschen kaum Angebote zur Supervision, wie dies in sozialen Berufen durchaus anerkannte Notwendigkeit ist.
- **Änderung Teilhaberichtlinien**
Franz-Josef Remling, Mitglied des Vorstandes, gab einen Überblick über die geplanten Änderungen im Entwurf der „Teilhaberichtlinien – Bekanntmachung des Staatsministeriums der Finanzen über die Inklusion behinderter Angehöriger des Öffentlichen Dienstes in Bayern,“ die die aktuellen „Fürsorgerichtlinien“ ablösen werden. Es ist eine zweite Ressortanhörung für Juni geplant. Mit der Veröffentlichung der neuen „Teilhaberichtlinien“ kann nach der Sommerzeit gerechnet werden.
- **Präsentation des Online-Leistungskatalogs der Werkstätten für behinderte Menschen**
Als Referenten konnte der Vorsitzende die Herren John Grimm und Josef Grimm sowie Frau Charlotte Hoelbe begrüßen. Rund 118 Hauptwerkstätten und viele angeschlossene Zweigwerkstätten bieten eine Vielzahl an verschiedenen Produkten und Dienstleistungen an. Für Interessierte war es schwer, hier den richtigen Ansprechpartner zu finden. Das neue Internetportal wird dies künftig deutlich einfacher machen. Es ermöglicht einen Überblick über alle Produkte und Dienstleistungen der bayerischen Werkstätten für behinderte Menschen. Es richtet sich vor allem an mögliche Auftraggeber, insbesondere an die verschiedenen Ressorts der Staatsregierung, Unternehmen, aber auch an die interessierte Öffentlichkeit. Erstellt wurde das Portal von der Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen Werkstätten für behinderte Menschen mit Unterstützung des Staatsministeriums der Finanzen sowie des

Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Alle Beteiligten hoffen sehr, dadurch neue Aufträge zu generieren und die Bekanntheit der Werkstätten zu steigern. Bei der qualitativ hochwertigen Arbeit, die dort geleistet wird, ist davon auszugehen, dass das Projekt ein Erfolg wird. Sie finden das Portal unter: www.wfbm-bayern.de/leistungskatalog.

- **Psychische Erkrankungen und deren Auswirkung auf das Berufsleben**

In den Dienststellen sind wir immer öfters mit psychischen Erkrankungen konfrontiert. Dies stelle sowohl Dienststellenleitungen als auch die Interessenvertretungen vor große Herausforderungen. Privatdozent Dr. Bernhard Kleiser vom ZBFS erläuterte die verschiedenen Arten und Ausprägungen der Krankheitsbilder. Er ging u. a. auch auf die Burn-out-Thematik ein. Ziel muss es sein, gemeinsam mit den Betroffenen die richtigen Wege zu suchen und einzuschlagen. Kurzer: „In den Dienststellen muss deutlich mehr auf die psychische Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geachtet werden. Zunehmende Arbeitsverdichtung, Organisationsänderungen in kurzen Abständen, ständig neue gesetzliche Änderungen stellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor große Herausforderungen. Wünschenswert sind Fachdienste, zumindest bei den Mittelbehörden, um die aktuelle schwierige Situation zu entschärfen.“

Zum Abschluss der ausgefüllten und erfolgreichen Versammlung wünschte Kurzer den Teilnehmern für ihre wichtige Tätigkeit als Haupt- bzw. örtliche Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen weiterhin eine glückliche Hand.

Beitrag von Wolfgang Kurzer